

Mit der Zahnbürste zu Ikea

Frank Sauer rechnet mit hoch mobiler Gesellschaft ab

Per Handschlag begrüßt Frank Sauer persönlich die Gäste zu einem familiären Abend „an diesem schönen, heißen, auslaufenden Augusttag“ im klag und bedankt sich, dass die Anwesenden sich nicht für das Grillen oder Chillen mit Freuden, sondern für sein Programm entschieden haben.

Bei ihm, so verspricht der Kabarettist, werden sie noch beantwortet, die fundamentalen, drängenden Fragen des Lebens: Wie schnell und wohin soll es gehen? Ob es im „Schneckenschleich“ oder gemäß dem Titel des neunten Soloprogramms des Wahlfreiburgers mit „Voll-

„Die fundamentalen Fragen des Lebens beantworten“

gas in die Sackgasse“ geht. Für den gewitzten Wortakrobaten ist Kabarett Rock 'n' Roll des Geistes. Als Accessoires reichen dem Frontmann ein Tisch, ein Stuhl und eine Karaffe Wasser für seine rasante Turbogeschwindigkeitsabrechnung mit der hoch mobilen Gesellschaft. Den Urlaub randvollgepackt mit Aktionen wissen die täglichen „Kreuzfahrer“ der Autobahnen nicht mehr, wo sie sich eigentlich befinden und gehen in den labyrinthischen Gängen von Ikea beim Kerzenkauf verloren. Weshalb zur Mitnahme einer Zahnbürste in den Möbelladen geraten wird, falls man nicht mehr heraus findet. Generell empfiehlt der notorische Zuspätkommer zur Entschleunigung ein Zeitgeschenk von einer Viertelstunde in Form von Warten lassen bei Verabredungen, worüber sich allerdings bisher erstaunlicherweise noch keiner gefreut habe.

Langsamkeit ist nur beim Sport nicht gefragt. Die lautesten Lacher erntete der Bühnenkünstler mit seinen vorgeführten tänzerischen Choreografien und



„WO SOLL'S HINGEHEN und wie schnell?“, fragt Kabarettist Sauer. Foto: sd

Anweisungen zum Jubeltanz des „Fußballballetts“ der Mannschaft, oder wenn er gesanglich mal so richtig absichtlich daneben reimt. Wortreich wird es auch, wenn Sauer unverdrossen humorig seine Tippfehler im Script mit in den Bühnentext übernimmt und sich ein skurriles Duell, perfekt zeitversetzt mit einer Synchronstimme liefert.

Zwischendurch unternimmt Sauer einen satirischen Ausflug in ein vorsorglich per Lesezirkel keimverseuchtes Wartezimmer, erklärt die ärztliche Kundenbindung durch verabreichte Medikamente mit wohldosierten Nebenwirkungen und die heilende Wirkung seiner eigenen negativen Gedanken. In all dem und noch viel mehr zeigt sich, dass Frank Sauer seine Rollen souverän beherrscht, die Mimik passt, die Gestik sitzt, selbst wenn er rappt, singt und tanzt.

Susanne Dürr